

ALTE STRASSE SPORTGASTEIN

Aufgrund des Hochwassers im August 2023 ist die sogenannte „alte Straße“ nach Sportgastein, die von zahlreichen Einheimischen und Fußgängern als beliebter Wanderweg genutzt wird, gesperrt. Die Straße von der Evianquelle zu den Astenalmen wurde von der Gemeinde und dem Tourismusverband bereits gemeinsam saniert.

Im letzten Jahr gab es jedoch große Diskussionen zwischen der Gemeinde Bad Gastein, dem Kur- und Tourismusverband Bad Gastein sowie dem Kurfonds, wer vertraglich tatsächlich für die Erhaltung der Straße bzw. dieses Weges verantwortlich ist.

Die Bürgerliste hat von Anfang an darauf aufmerksam gemacht, dass es dem Gast – aber auch uns Einheimischen egal ist, wer für die Wiederherstellung zuständig ist. Entscheidend ist, dass die Straße endlich wieder begehbar gemacht wird!

Die Bürgerliste hat sich von Beginn an dafür eingesetzt, dass die rechtliche Abklärung zwar langfristig notwendig ist, aber die Instandsetzung sofort erfolgen muss. Eine fachmännische Begehung unter Beiziehung der Grundeigentümer sowie Baufirmen war für uns eine Voraussetzung, um Zuständigkeiten und zu erwartende Kostenpunkte endgültig abzuklären.

Mitglieder der Bürgerliste im Tourismusverband haben intensive Gespräche mit Entscheidungsträgern geführt. Letztendlich hat der Tourismusverband die Sanierungskosten vorerst übernommen, damit die Straße in der Sommersaison 2025 wieder geöffnet werden kann.



Dafür möchten wir uns ausdrücklich bei den verantwortlichen Entscheidungsträgern des Kur- und Tourismusverbandes, insbesondere bei Obmann Rene Dreier, bedanken.

Der Tourismusverband hat hier die richtige Ansicht vertreten, dass es nicht darum geht, wer für die Sanierung zuständig ist – sondern dass es geschieht! Diese Einstellung hätten wir uns auch seitens der Gemeinde und des Bürgermeisters gewünscht.

Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass das alte Denken nach dem Motto „Wir im Tourismusverband“ oder „Wir in der Gemeinde“ unserem wunderschönen Ort Bad Gastein nur schadet.

Dem Gast ist es egal,

- warum ein beliebter Wanderweg gesperrt ist,
- warum öffentliche Toiletten fehlen oder verschmutzt sind,
- oder warum das Ortsbild vernachlässigt wird.

Der Gast erwartet geöffnete, instandgesetzte Wanderwege, saubere Toiletten und ein gepflegtes Ortsbild!

Die Vertreter der Bürgerliste Bad Gastein setzen sich in beiden Gremien dafür ein, einheitliche Lösungen zu finden. Ein ständiges Hin- und Herschieben von Zuständigkeiten bringt uns nicht weiter – wir müssen gemeinsam an der Verbesserung unseres Bad Gasteins arbeiten!



Meine Meinung als Vizebürgermeister

Eine seit **Jahrzehnten** unbefriedigende Situation, die im negativen Sinne die Gemeinde, den Tourismusverband und den Kurfonds (alle drei als eigene Rechtspersönlichkeiten) (un)eint, ist der Umstand, dass man einen gepflegten Ort, saubere und sanierte Spazier- und Wanderwege sowie Promenaden, Parks und Gärten möchte, die finanziellen Aufwendungen dafür aber fast ausschließlich vom Tourismusverband getragen werden. (Siehe Beitrag Alter Nassfelderweg, Lesesaal Bockstein).

Es ist UNSER GEMEINSAMER ORT, ES SIND UNSERE GEMEINSAMEN EINHEIMISCHEN UND GÄSTE, und ES IST UNSERE GEMEINSAME VERANTWORTUNG! Es liegt an uns, jetzt zukunftsweisend eine befriedigende Lösung für alle Beteiligten zu finden!“

BAUSTELLE BAHNHOFSVORPLATZ

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Bahnhofsvorplatz erhielt Vizebürgermeister Franz Weiss zahlreiche Beschwerden über die unzureichende Beschilderung der verlegten Bushaltestellen im öffentlichen Verkehr.

Vizebürgermeister Weiss nahm sich dieser Angelegenheit umgehend an und eine verbesserte Beschilderung wurde umgesetzt.

FRAKTIONSOBMANN

Die Gemeindevertreter der Bürgerliste Bad Gastein haben mich gebeten, die Obmannschaft der Fraktion in der Gemeindevertretung zu übernehmen – um unseren Vizebürgermeister Weiss bei der Fülle seiner Aufgaben zu entlasten.

Ein weiterer Grund, warum die Fraktion gerade an mich herangetreten ist, liegt darin, dass ich – meiner Meinung nach – mit den Fraktionsobmännern Andreas Kandler (SPÖ) und Bernhard Enzinger (FPÖ) ein sehr sachliches und respektvolles Verhältnis pflege. Zudem verbindet mich mit Bürgermeister Ellmauer, mit dem ich gemeinsam die Schulbank drückte, ebenfalls ein vorzügliches Verhältnis.

Die Hauptaufgabe des Fraktionsobmannes der Bürgerliste liegt ausschließlich in den notwendigen Absprachen mit anderen Fraktionen bei internen Angelegenheiten der Gemeindevertretung. **Klar ist jedoch, dass die politische Ausrichtung der Bürgerliste weiterhin ausschließlich von Vizebürgermeister Franz Weiss sowie der gesamten Fraktion der Bürgerliste bestimmt wird.**

Mit freundlichen Grüßen

Walter Pföhs | Bürgerliste Bad Gastein



BÜRGERVERSAMMLUNG

Die Bürgerliste lädt herzlich zur Bürgerversammlung im Juni ein. Wir informieren Sie gerne über aktuelle Themen, beantworten Ihre Fragen und Sie haben die Möglichkeit, Ihre Anliegen einzubringen.

**SAMSTAG, 14. JUNI 2025, 17.00 UHR
IM GASTEINER WIRTSHAUS**

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

www.buergerliste-badgastein.at
info@buerglerliste-badgastein.at



Web



Facebook

IMPRESSUM: Herausgeber: Bürgerliste Bad Gastein, 5640 Bad Gastein • Bilder: Team der Bürgerliste Bad Gastein, Adobe Stock Photos • Druck- und Satzfehler vorbehalten



www.alpinspa-post.com



www.holiday-gastein.com



www.gasteiner-wirtshaus.at

Liebe Bad Gasteinerinnen, liebe Bad Gasteiner!

Ein Jahr ist es nun her, dass Sie mir und der Bürgerliste Bad Gastein Ihr großes Vertrauen geschenkt haben, uns zur zweitstärksten Kraft in der Gemeindestube gemacht und damit auch mich zum Vizebürgermeister gewählt haben. Immer wieder werde ich gefragt: Was tut sich denn jetzt in der Gemeinde? Was macht ihr so? Welche Projekte werden verfolgt? Gute Fragen, die allerdings nicht mit zwei Sätzen zu beantworten sind.

Einerseits habe ich festgestellt, dass vieles von Gesetzen, Verordnungen, festgelegten Terminen und Rahmenbedingungen bestimmt ist – also von Fakten, die man nicht beeinflussen oder beschleunigen kann, andererseits gibt es eine Vielzahl an bereits gefassten Beschlüssen aus vergangenen Gemeindeperioden, die umzusetzen sind, weil sie sich bereits in der Ausführung befinden.

Es gibt aber auch Beschlüsse, die wir sehr kritisch hinterfragen und gegebenenfalls weiterverfolgen oder versuchen abzuändern. Natürlich anerkennen wir demokratische Beschlüsse aus der Vergangenheit, doch wenn sich Rahmenbedingungen wesentlich geändert haben (Stichwort Budget und finanzielle Lage der Gemeinde), dann ist es unsere Pflicht, Projekte und Vorhaben zu hinterfragen und nötigenfalls auch einmal „Nein“ zu sagen.

Bei einer Sache habe ich mich allerdings selbst getäuscht: Ich dachte, es wäre vergleichbar mit einem Verein – Obmann und Obmann-Stellvertreter führen gemeinsam mit den weiteren Vorstandsmitgliedern den Verein. Doch bei der Gemeinde ist das leider anders. Der Bürgermeister ist nicht verpflichtet, mit seinem Vizebürgermeister alles abzustimmen, ihn bei allen Besprechungen einzubinden oder zu informieren – aber er könnte es. Vermutlich liegt es daran, dass wir nicht aus derselben Partei kommen. (Honi soit qui mal y pense). Es ist eine Frage der Haltung – wie man es sieht und wie man es haben möchte. Dabei geht es nicht um die persönliche Ebene – diese steht außer Frage – sondern um ein gewisses Taktieren und Selektieren, wie man es aus der Politik kennt.

Das betrifft auch den Informationsfluss vor Sitzungen und Beschlüssen. Wenn Vertreter der Gemeinde mit einer Sprache sprechen sollten, aber zuvor Themen in den Fraktionen gar nicht besprochen wurden, dann ist das sicher nicht der günstigste Weg, um zu einem einheitlichen Auftritt zu gelangen. Ich kann damit leben – aber Überraschungseffekte wären oft vermeidbar.

Budget und finanzielle Situation der Gemeinde

Ein Sprichwort sagt: „Ohne Geld, keine Musik.“ Das stimmt – aber welche Musik? Wir können uns derzeit kein Orchester oder keine Big Band leisten, aber wir musizieren noch.

Ihr Vizebürgermeister Franz Weiss



Es stimmt, Bad Gastein hat beinahe keine Schulden. Aufgrund der finanziellen Entwicklungen im Einnahmenbereich – insbesondere durch sinkende Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds (GAF) – mussten wir jedoch massive Einbußen hinnehmen. Gleichzeitig steigen die Pflichtausgaben in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kinderbetreuung und vielen weiteren Bereichen ständig an. Das sind Beiträge, die die Gemeinde zahlen muss – ohne Wenn und Aber.

Die Erwartungshaltung der Bevölkerung ist groß, und jede Gemeindevertretung möchte gerne Projekte umsetzen und Zeichen setzen. Natürlich hört man immer wieder: „Dann soll die Gemeinde halt Geld aufnehmen – machen ja andere auch!“

Ich bin der Meinung, dass Bad Gastein für absolut notwendige, zukunftsorientierte Projekte – wie das längst überfällige Parkhaus am Stubnerkogel – bereit sein muss, Kredite aufzunehmen. Diese Projekte müssen schnell, mit Mut, Weitsicht und Sorgfalt umgesetzt werden – für unsere Einheimischen und Gäste.

Gemeinsam für Bad Gastein

So starten wir in das zweite Gemeindegahr der Bürgerliste Bad Gastein und versichern Ihnen, weiterhin mit vollem Einsatz für Bad Gastein zu arbeiten.

Das „Jahr des Lernens“ ist vorbei – jetzt gilt es, Erkenntnisse umzusetzen, Ideen zu entwickeln, gut zubereiten und in reger Abstimmung mit den politischen Mitbewerbern Lösungen zu erarbeiten.

Wir laden alle herzlich ein, weg vom Stil des „Drüberfahrens“ und „Ausschließens“ zu einer gemeinsamen, lösungsorientierten Sachpolitik zu kommen – für die Weiterentwicklung unseres wunderschönen Ortes Bad Gastein.

Sie können sich jederzeit persönlich an mich wenden: vizebuergmeister@buerglerliste-badgastein.at oder telefonisch unter 0664 381 25 88.

Liebe Bad Gasteinerinnen! Liebe Bad Gasteiner!

Vor rund einem Jahr haben Sie der Bürgerliste Bad Gastein, Liste Franz Weiss, Ihr großes Vertrauen geschenkt und gleichzeitig der bisherigen Politik sowie dem Umgang mit vielen Menschen in unserem Ort eine klare Absage erteilt.

Wir sahen unseren Auftrag jedoch nicht darin, negativ aufzutreten oder mit erhobenem Zeigefinger durch die politische Landschaft zu gehen. Vielmehr wollten wir uns die notwendige Zeit nehmen, um uns einzuarbeiten, die Gegebenheiten zu verstehen und mit den politischen Mitbewerbern eine konstruktive, sachliche – teilweise auch freundschaftliche – Beziehung aufzubauen.

Ein ausdrücklicher Dank gilt der FPÖ und der SPÖ, die sich unserer Meinung nach ebenso engagiert für Bad Gastein einsetzen. Ebenso bedanken wir uns bei den meisten Kollegen der ÖVP für die respektvolle Zusammenarbeit.

Wie Sie vielleicht bemerken werden, wird sich die Bürgerliste künftig etwas detaillierter zu gewissen Umständen des politischen Alltags in der Gemeinde Bad Gastein äußern – stets mit Anstand und Respekt. Dabei werden ausschließlich politische Tätigkeiten oder die Art ihrer Ausübung kritisch hinterfragt.

Für Bad Gastein zählt nur eines: Gemeinsam an einem Strang zu ziehen! Gemeinde und Tourismusverband müssen zusammenarbeiten – manchmal sollte es schlicht egal sein, wer wofür zuständig ist. Die Einheimischen und Gäste erwarten einen positiven, pulsierenden Ort, und es liegt in der Verantwortung aller politischen Fraktionen, den Fokus auf das Wesentliche zu legen – einen nachhaltigen Fortschritt für Bad Gastein.

Ein Bürgermeister spielt hier eine große Rolle, die Zusammenarbeit zu fördern. Hier sehen wir beim amtierenden Bürgermeister von Bad Gastein jedoch noch viel Luft nach oben in der Art seiner Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Tal, aber leider auch mit dem neuen Vizebürgermeister.

In vielen Orten bilden Bürgermeister und Vizebürgermeister eine feste Einheit, besprechen alle wichtigen Themen gemeinsam, treffen gemeinsame Entscheidungen, führen gemeinsam Besprechungen mit möglichen Investoren und arbeiten gemeinsam an neuen Projekten und Ideen – zum Wohle des eigenen Ortes!

Bei Bürgermeister Ellmauer hat dies jedoch leider, zumindest derzeit, einen eher geringeren Stellenwert. Informationen mit Vizebürgermeister Weiss werden nur so weit als notwendig geteilt, Gespräche mit möglichen Investoren erfolgen allein.

Vor allem aber werden einige wichtige Zukunftsprojekte für Bad Gastein allein oder nur innerhalb der eigenen Partei erörtert, wie z.B. beim zukünftigen Projekt – einer Nutzung des Thermalwassers für unser Fernheizwerk. Hier wird offensichtlich versucht, ausschließlich für den eigenen politischen Erfolg ein derart wichtiges Projekt allein auf die Füße zu stellen, anstatt von Anfang an mit allen Fraktionen gemeinsam an diesem Projekt zu arbeiten, Meinungen von allen einzuholen und über Vor- und Nachteile bestimmter Ideen zu diskutieren.

DIESE Politik wurde in Bad Gastein abgewählt! Wir hatten das die letzten 10 – 15 Jahre. Am Beispiel „Vertical Link“ sehen wir am besten, wohin uns das gebracht hat.

Die Fraktion der Bürgerliste Bad Gastein

VERTICAL LINK

Wie die meisten von Ihnen wissen, ist der Fußgängertunnel vom Bad Gasteiner Zentrum bis zum Stubnerkogel das „Hauptstück“ der Parkgaragen- und Vertikal-Link-Gesellschaft. Diese Tunnelplanung wird wohl in der jüngeren Geschichte Bad Gasteins als das größte Fehlprojekt angesehen werden.

Wohlgemerkt, es geht nicht immer um einen klaren Schuldigen – manchmal spielen auch nicht absehbare Umstände, wie in diesem Fall Corona und die damit verbundenen massiven wirtschaftlichen Auswirkungen eine Rolle. **Klar zu kritisieren ist jedoch, dass die ÖVP den Bürgern noch kurz vor der Wahl vorgespielt hat, Zitat: „alles ist auf Schiene“, obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits feststand, dass der Fußgängertunnel nicht finanzierbar ist und allein der Bau eines Parkhauses am Stubnerkogel höchste finanzielle Kraftanstrengung benötigt.**

Zur Sache:

Die Gründungsvorbereitung sowie die Gesellschaftsgründung dieser Errichtungsgesellschaft (kurz BPVL) im Dezember 2021 und die Begleitung dieser Gesellschaft als Geschäftsführer wurde **unbezahlt und in seiner Freizeit** durch Herrn Mag. Hinterstoisser, als Amtsleiter der Gemeinde Bad Gastein, erledigt (in den ersten Jahren, bis zur behördlichen Genehmigung).

Ausdrücklich möchte sich die Bürgerliste Bad Gastein für diesen enormen UNENTGELTLICHEN EINSATZ bei Herrn Mag. Hinterstoisser bedanken.

Gesellschafter sind die Gemeinde Bad Gastein, der Bad Gasteiner Tourismusverband sowie die Gasteiner Bergbahnen. Vorsitzender ist der Bürgermeister der Gemeinde Bad Gastein.

In den ersten Jahren dieser Errichtungsgesellschaft wurde also der Amtsleiter mit der Geschäftsführung betraut. In weiterer Folge besetzte der ÖVP-Vizebürgermeister, ebenfalls unentgeltlich, diesen Posten. Dies ist absolut nachvollziehbar, da es sich zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich um ein politisches Projekt gehandelt hat und ein bezahlter Geschäftsführer erst später für eine operative Tätigkeit Sinn macht.

Es kam also am 01.12.2023 zum Wechsel der Geschäftsführung an den damaligen Vizebürgermeister Hr. Bayr. Da ein Vizebürgermeister auch ein Gehalt für seine Tätigkeit in der Gemeinde erhält, haben alle Entscheidungsträger im Aufsichtsrat beschlossen, dass diese Tätigkeit für die Errichtungsgesellschaft durch den damaligen Vizebürgermeister weiterhin unentgeltlich durchgeführt wird.

Im Jahr 2024, genau am 11. März (einen Tag nach der Gemeindevertretungswahl und der zu diesem Zeitpunkt bereits feststehenden Abwahl des Vizebürgermeisters), wurde plötzlich vom damaligen Bürgermeister Steinbauer (ÖVP) eine Aufsichtsratsitzung für den 21. März einberufen. In dieser Sitzung wurden dann die Weichen gestellt, den ehemaligen Vizebürgermeister und Parteiohmann der ÖVP von der unbezahlten Geschäftsführung zum bezahlten Geschäftsführer ab 01.10.2024 aufsteigen zu lassen. Operativ hatte



sich zu diesem Zeitpunkt nichts in dieser Gesellschaft geändert (sonst wäre Herr Bayr als Fleischermeister oder auch jetzt Vizebürgermeister Weiss als Gastronom eine falsche Besetzung für die Geschäftsführung einer Gesellschaft, in der es um Tunnelbau bzw. um Errichtung und Betrieb von Parkhäusern geht).

Die korrekte Vorgehensweise wäre gewesen, die Entscheidung, den Geschäftsführer plötzlich zu bezahlen, dem teilweise neu besetzten Aufsichtsrat nach der Wahl zu überlassen.

Nachdem Vizebürgermeister Franz Weiss von der Bürgerliste sein Amt antrat, gab er schon in der ersten Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft bekannt (am 25.07.2024, in der er erstmals als neuer Aufsichtsrat beiwohnte), dass er diese Geschäftsführertätigkeit in seiner Funktion als neuer Vizebürgermeister selbstverständlich ebenfalls unentgeltlich durchführt, bis die Position eines operativen Geschäftsführers ausgeschrieben und besetzt wird.

Man könnte annehmen, dass der neue Bürgermeister (ÖVP) als Aufsichtsratsvorsitzender der Errichtungsgesellschaft großes Interesse daran hätte, Kosten zu sparen und einen Geschäftsführerwechsel zügig in die Wege zu leiten – zumal es sich um erhebliche Ausgaben für eine Gesellschaft handelt, an der die Gemeinde maßgeblich beteiligt ist.

Der ehemalige Vizebürgermeister Bayr (ÖVP) blieb jedoch noch bis zum Januar dieses Jahres bezahlt im Amt und übergab erst vor wenigen Wochen die Geschäftsführung an unseren Vizebürgermeister Franz Weiss.

Ganz klar, niemand hat hier etwas Verbotenes gemacht, alles lief rechtlich einwandfrei bei der Entscheidung im Aufsichtsrat der Errichtungsgesellschaft unter Beteiligung des Tourismusverbandes und der Bergbahnen ab – das Sittenbild bleibt aber. Ein scheidender Bürgermeister der ÖVP (der seiner Abwahl durch Nichtantreten zuvorkam) stellt als scheidender Vorsitzender in einem Aufsichtsrat die Weichen, dass sein abgewählter Vizebürgermeister der ÖVP in dieser gemeindenahen Gesellschaft für seine Tätigkeit noch schnell ein Gehalt bekommt, und der neue Bürgermeister (ÖVP) als neuer Aufsichtsratsvorsitzender lässt sich vier Monate Zeit für die notwendige Korrektur dieser Entscheidung.

Natürlich wurde diese notwendige Korrektur vom – teilweise nach der Wahl neu besetzten– Aufsichtsrat nach Antrag des neuen Vorsitzenden dann umgehend umgesetzt.

Vizebürgermeister Weiss Franz wird diese Tätigkeit, jetzt wieder unbezahlt, mit vollem Einsatz für Bad Gastein durchführen. Oberste Priorität ist jetzt eine schnellstmögliche Umsetzung eines Parkhausbaus beim Stubnerkogel, um unsere örtliche Infrastruktur für Einheimische und Gäste wesentlich zu verbessern.



Meine Meinung als Vizebürgermeister

„Wer neue Wege gehen möchte, muss alte Pfade verlassen.“

(Zitat Manfred Grau)

Dieser Spruch drückt genau aus, auf neue Situationen zu reagieren und entsprechend zu handeln. Für das Projekt „Parkgarage am Stubnerkogel“ trifft dies perfekt zu.

Wir sind gefordert, in der Bad Gasteiner Parkgaragen und Vertikal Link GmbH (BPVL mit 3 Gesellschaftern: 13,6 % TVB, 62,8 % Gemeinde und 23,6 % Gasteiner Bergbahnen) schnellstmöglich einen Konsens zu finden, welches Projekt umgesetzt werden sollte und den „Baurechtsvertrag“ so bald als möglich mit der ÖBB für den Parkplatz Stubnerkogel auf 80 Jahre abzuschließen.

„BESONDERE MENSCHEN - BESONDERE ANLÄSSE“



- **Frau Hedi Kugi (älteste Bürgerin von Bad Gastein) feierte Ihren 100. Geburtstag!**
- **Herr Rudolf Fornather (Bürgermeister in Ruhe) feierte seinen 95. Geburtstag!**

Die Bürgerliste Bad Gastein gratuliert von Herzen!
Allen anderen Jubilaren ebenfalls alles Gute zum Geburtstag!

JAGDKOMMISSION

Bei der ersten Sitzung der Jagdkommission nach der Wahl kam es, wie vorgeschrieben, zur Wahl des Vorsitzenden. Im Zuge der Wahl 2024 respektierte die Bürgerliste - aufgrund der Vorkommnisse bei der vorgezogenen Jagdvergabe - den Wunsch vieler Grundbesitzer, dass ein Grundbesitzer Vorsitzender der Jagdkommission werden sollte (wie in über 90 % der Salzburger Gemeinden).

Die Vertreter der Grundbesitzer stellten jedoch von sich aus keinen eigenen Funktionär zur Wahl, weshalb aufgrund eines Wahlvorschlags, Bürgermeister Ellmauer zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Wir gratulieren ihm dazu sehr herzlich.



DER GRAUKOGEL

Der Vorstand der Gasteiner Bergbahnen informierte die Fraktionen der Gemeinde Bad Gastein, den Bürgermeister und den Vizebürgermeister, dass seitens des Vorstandes dem Aufsichtsrat des Unternehmens vorgeschlagen wird, den Winterbetrieb des Graukogels einzustellen.

Als Grund wurden die ständig defizitären Ergebnisse der jeweiligen Wintersaisonen angegeben, während der Sommerbetrieb positive Ergebnisse erzielt.



Für die Mitglieder der Bürgerliste Bad Gastein ist dies ein sehr emotionales Thema.

Der Graukogel ist ein Teil der Identität des Ortes, der Wintergeschichte und des touristischen Angebots.

Wir sind der Meinung, dass bei derartigen Entscheidungen nicht nur betriebswirtschaftliche Erwägungen herangezogen werden sollten. Auch das allgemeine Bild von Bad Gastein für Investoren sowie die Wünsche der einheimischen Bevölkerung müssen berücksichtigt werden. Bereits im Wahlkampf haben wir uns klar für die Erhaltung des Graukogels als Skigebiet ausgesprochen und stehen auch mit unseren Vertretern im Tourismusverband voll hinter diesem Anliegen.

Die Geschäftsführung des Bad Gasteiner Tourismusverbandes und der Bürgermeister sind dringend gefordert, Ideen und Konzepte zu entwickeln, wie der Graukogel auch ohne Winterlifftbetrieb mit Alternativangeboten wie Tourengehen, Winterwanderwegen, Rodelbahn, Bergerlebnis, ... belebt werden kann. Es reicht nicht, anderen die Schuld zu geben, wenn in Bad Gastein wieder etwas geschlossen wird – wir müssen auch im Ort selbst Ideen entwickeln.

Die Nächtigungsabgabe (Kurtaxe) wurde massiv erhöht, und jeder Unternehmer in Bad Gastein zahlt einen erhöhten „Hebelsatz“ an Tourismusverbandabgabe. Daher müssen auch gezielte Marketingmaßnahmen für den Graukogel gesetzt werden.

Die Gasteiner Bergbahnen investieren heuer im Frühjahr € 600.000,- in Antriebs- und Steuerungstechnik für die Sektion 2 der Graukogelbahn, um den Sommerbetrieb jedenfalls bis 2040 zu sichern!

Wir hoffen, dass sich die beiden Bad Gasteiner Vertreter im Aufsichtsrat der Gasteiner Bergbahnen, Herr Bürgermeister Ellmauer (ÖVP) und Herr GR Kerschbaumer (ÖVP), im Namen der Gemeinde Bad Gastein – stellvertretend für die Bevölkerung ihres Ortes – mit Nachdruck für einen Weiterbetrieb des Graukogels im Winter einsetzen und dazu auch die notwendigen Gespräche führen.



Meine Meinung als Vizebürgermeister

Wirtschaftliche Interessen des Betreibers (GGB), touristische Meinungen sowie emotionale Befindlichkeiten prallen hier aufeinander. **Unumstritten, der Graukogel ist ein MERKMAL Bad Gasteins, ein Monument des Ortes und seiner Geschichte.** Sich gegenseitig „Einfallslosigkeit“ vorzuwerfen, bringt uns keinen Schritt weiter. Es braucht eine SINNVOLLE LÖSUNG für einen Winterbetrieb, eine Lösung, die - wie auch in all den anderen Beiträgen bereits sichtbar - NUR GEMEINSAM zustande kommen kann. Wir sind gerne mit dabei, um Lösungen für die Zukunft des Graukogels zu erarbeiten.



Nutzen Sie schon die GEM2GO App - die App für Ihre Gemeinde?

Mit der Gem2Go App bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand. Egal ob aktuelle Nachrichten, Veranstaltungen oder Müllabfuhrtermine – alle wichtigen Infos sind jederzeit bequem auf Ihrem Smartphone verfügbar.

Dank Push-Benachrichtigungen verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.

Über die App erhalten Sie auch Einladungen zu öffentlichen Sitzungen der Gemeinde - nach dem Motto:

„Dabei sein - informiert sein!“

KOSTENLOS DOWNLOADEN



Download on the App Store



GET IT ON Google Play



EXPLORE IT ON AppGallery